

2.1 Alles für die Kleinen: Kinder, Jugend, Familie

| | |
|---------------------|--|
| Gremium: | Landesvorstand |
| Beschlussdatum: | 03.09.2018 |
| Tagesordnungspunkt: | 2. GEMEINSAM und GERECHT - für eine solidarische Brandenburg |
| Status: | Modifiziert |

1 Familien stärken

2 Familie ist dort, wo Kinder sind und wo Menschen liebevoll Verantwortung füreinander übernehmen –
3 ganz gleich, ob das in einer klassischen Mutter-Vater-Kind(er)-Konstellation, bei Alleinerziehenden,
4 Patchwork- oder Regenbogenfamilien geschieht. Wir kämpfen für ein gerechtes Land, in dem jedes einzelne
5 Kind gesund aufwachsen und seine Potenziale entfalten kann.

6 Kinderarmut dürfen wir in einem reichen Land wie unserem nicht zulassen. Jedes vierte Kind in
7 Brandenburg unter drei Jahren ist arm oder armutsgefährdet. Besonders häufig arm sind die Kinder
8 alleinerziehender Mütter oder in kinderreichen Familien. Sie wollen wir deshalb besonders unterstützen.
9 Aufwachsen in Armut bedeutet mehr als finanzielle Not, es betrifft die gesamte Lebenssituation. Denn
10 Armut führt zu sozialer Ausgrenzung, oft ein Leben lang. Schließlich stehen in keinem anderen
11 Industrieland die Chancen für einen späteren sozialen Aufstieg so schlecht wie in Deutschland. Wir wollen
12 deshalb nicht nur an einem „Runden Tisch“ über Kinderarmut reden, sondern das Problem mit konkreten
13 Maßnahmen wie der „Bildungskarte gegen Kinderarmut“ und dem Aufbau kommunaler Präventionsketten
14 ernsthaft anpacken. (Schlüsselprojekt *Familien stärken*)

15 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht im Zentrum unserer Politik. Wir setzen uns für
16 familienfreundliche, moderne und flexible Arbeitszeitmodelle und mehr zeitliche Selbstbestimmung für
17 Familien ein. Gleichzeitig möchten wir erreichen, dass Frauen und Männer ihren Wunsch nach
18 partnerschaftlicher Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit leben können und Zeit haben, Kinder oder
19 pflegebedürftige Angehörige zu versorgen. Die Situation von Alleinerziehenden nehmen wir besonders in
20 den Blick. (Schlüsselprojekt *Zeit für die Familie*)

21 „Frühe Hilfen“: Kindeswohl und Kinderschutz sichern

22 Auf den Anfang kommt es an! Wir wollen Kindern gute Startchancen ins Leben bieten. Die ersten drei
23 Lebensjahre sind besonders wichtig für die weitere soziale, emotionale, motorische, kognitive und
24 sprachliche Entwicklung eines Kindes. Deshalb brauchen vor allem Kinder aus Familien in schwierigen
25 Lebenslagen eine frühe Förderung. Wir wollen die Mittel für den Kinderschutz und die „Frühen Hilfen“
26 aufstocken und die Netzwerke „Gesunde Kinder“ professionalisieren und ausbauen. Kitas wollen wir zu
27 Eltern-Kind-Zentren oder Mehr-Generationenhäusern weiterentwickeln. Hier können niedrigschwellige
28 Angebote wie Schwangerschaftsberatung, Eltern-Kind-Kurse, Vermittlung von unterstützenden
29 Patenschaften oder Senior*innenkreise stattfinden. Das Land soll hier Modellprojekte vor allem in
30 berlinfernen Regionen fördern. (Schlüsselprojekt *Guter Start ins Leben*)

31 Die Welt entdecken: Frühkindliche Bildung verbessern

32 Die ersten Lebensjahre entscheiden besonders stark über die Entwicklung eines Menschen. Hier wird der
33 Grundstein für die Entwicklung der sozialen, emotionalen, motorischen, sprachlichen und kognitiven
34 Fähigkeiten gelegt. Deswegen brauchen wir gute Kitas und müssen sie entsprechend ausstatten. In der
35 Relation von Personal zu Kindern liegt Brandenburg trotz leichter Verbesserungen regelmäßig auf den
36 hinteren Rängen. Wir wollen sowohl die Qualität in den Kitas weiterentwickeln als auch die gerade
37 begonnene Einführung der Beitragsfreiheit fortsetzen. Die Gruppengrößen wollen wir senken und die Zahl
38 der Kinder, die eine Fachkraft betreut, möglichst schnell auf die von der Bertelsmann-Stiftung empfohlene
39 Relation von 1:3 für Unterdreijährige und 1:7,5 für Drei- bis Sechsjährige verbessern. Gleichzeitig wollen

40 wir die Elternbeitragsfreiheit stärker ausweiten und die landesfinanzierten Betreuungszeiten durch die
41 Einführung einer dritten Betreuungsumfangsstufe bedarfsgerecht ausbauen. Das Kitagesetz wollen wir
42 über einen öffentlichen Beteiligungsprozess umfassend reformieren, um den erweiterten Bildungsauftrag,
43 die Qualitätssicherung, die räumliche und zeitliche Bedarfsabdeckung, eine gerechte Finanzierung und
44 Maßnahmen zur Verwaltungsvereinfachung zu regeln. Wir wollen flächendeckend gezielte
45 Sprachförderung, Musik- und Bewegungsangebote und gutes Essen, ohne dass Eltern dafür draufzahlen
46 müssen. Das Programm „Kiez-Kita“ wollen wir weiter verbessern. Die Zahl von 100 Kitas, die aufgrund ihres
47 Sozialindex jetzt im Rahmen des Programms „Kiez-Kita eine halbe bis ganze Stelle zusätzlich beantragen
48 können, ist zu klein. (Schlüsselprojekt *Kita*)

49 Für uns gehört die Kindertagespflege ebenso zur Säule der Kinderbetreuung wie die Kindertagesstätte.
50 Auch hier muss gelten: Gute Qualität der Arbeit, gute Ausbildung, gute Bezahlung (Mindestlohn) und eine
51 regelmäßige Evaluierung.

52 Damit sich Kinder optimal entwickeln können, brauchen sie die Unterstützung verschiedener
53 Berufsgruppen. Hierzu wollen wir in den Kitas multiprofessionelle Teams einsetzen. Neben Erzieher*innen
54 gehört hierzu auch Personal aus den Bereichen der Sozialarbeit, Psychologie und Gesundheit. Die Kinder
55 und Eltern benachteiligter Familien brauchen unsere besondere Unterstützung. Für sie wollen wir
56 niedrigschwellige Beratungs-, Bildungs- und Therapieprogramme anbieten.

57 **Kinderrechte stärken**

58 Kinder und Jugendliche haben ein Recht, unbeschwert aufzuwachsen und sich zu entwickeln. Wir wollen
59 Kinder darin unterstützen, ihre Rechte durchzusetzen. Deshalb werden wir ein Konzept erarbeiten, wie wir
60 die Kinderrechts-Charta in Brandenburg am besten umsetzen können. Alle Kinder und Jugendliche sollen
61 künftig in Brandenburg eine eigene Anlaufstelle finden, die ihnen mit rechtlichem Rat zur Seite steht. Die
62 Initiative der Landesregierung, sich im Bundesrat für „Kinderrechte ins Grundgesetz“ einzusetzen,
63 unterstützen wir. Aufgrund unserer hartnäckigen Initiative wurde die Kinder- und Jugendbeteiligung jetzt
64 verpflichtend in die Kommunalverfassung aufgenommen. Wir wollen die konkrete Ausgestaltung der
65 Beteiligung vor Ort von Landesseite unterstützen. (Schlüsselprojekt *Wir sind die Zukunft*)

66 **Kinder und Jugendhilfe reformieren**

67 Für uns ist die Kinder- und Jugendhilfe ein zentrales Unterstützungssystem, das Familien bei der
68 Bewältigung von Krisen und schwierigen Lebenslagen auf Augenhöhe berät und ihnen unter die Arme
69 greift. Um zuzuhören und sensibel mit den Betroffenen umzugehen müssen sich Sozialarbeiter*innen
70 ausreichend Zeit nehmen können. Derzeit sind die einzelnen Fallzahlen in der Kinder- und Jugendhilfe viel
71 zu hoch. Wir setzen uns für bessere Rahmenbedingungen, mehr finanzielle Ressourcen und qualifiziertes
72 Personal sowie gute Fortbildungs- und Supervisionsangebote für die Mitarbeiter*innen ein. Die
73 Sozialraumorientierung wollen wir verbessern: Hilfe direkt vor Ort, aus einer Hand, nah an den Menschen
74 und angepasst an ihre Bedürfnisse. Skandalöses Versagen wie das des Jugendamts in den
75 Haasenburg-Heimen darf sich nicht wiederholen. Unsere Fraktion brachte die Vorgänge auf die
76 Tagesordnung des Landtags und setzte eine Untersuchung sowie Neu-Konzeption in der Begleitung
77 Jugendlicher mit erheblichen Problemen, die z.T. schon lange familiengelöst sind, durch. Für
78 Konfliktsituationen zwischen Betroffenen und dem Jugendamt wollen wir das Netz regionaler
79 Ombudsstellen weiter verdichten.